

Es gilt das gesprochene Wort!

13.12.2019

Rede des Stadtkämmerers zum Haushalt 2020

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich beginne mit einer erfreulichen Nachricht:

Die Schlüsselzuweisungen für 2020, die gestern bekannt gegeben worden sind, liegen ca. 2,5 Mio € über unserem Haushaltsansatz. Der Freistaat kann dank hervorragender Steuereinnahmen mehr in die Schlüsselmasse stecken. Das ist erfreulich und verschafft ein gutes Polster für das kommende Jahr. Die erste Veranschlagung für den Nachtragshaushalt 2020 steht damit schon fest.

Nach dieser aktuellen Information komme ich zu den wesentlichen Kennzahlen des Haushalts 2020:

Der zahlungswirksame Saldo aus Verwaltungstätigkeit liegt bei 4,9 Mio €. Damit können wir mit unserem laufenden Geschäft unsere ordentlichen Tilgungen (3,3 Mio €) in voller Höhe erwirtschaften. Das bedeutet zusätzlich eine freie Finanzspanne in Höhe von 1,6 Mio € als Eigenanteil zur Finanzierung unserer Investitionen.

Seit 2013 haben wir unseren Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit stetig verbessern können. Dies zeigt ein Vergleich der Stammhaushalte. Während wir im Stammhaushalt 2013 noch einen negativen Saldo von 1.504 T€ hatten, der sich im Jahresverlauf 2013 mit einem Nachtrag noch verschlechterte, haben sich die Haushaltsansätze seitdem deutlich verbessert. Die Ist-Ergebnisse der jeweiligen Jahre haben sich sogar noch viel besser entwickelt: In den Jahren 2016 und 2017 lag der Saldo bei jeweils über 20 Mio, in 2018 bei über 15 Mio Euro. Damit konnten die Haushaltsansätze jeweils um ein Vielfaches übertroffen werden. Auch für dieses Jahr 2019 erwarte ich wiederum einen guten zahlungswirksamen Saldo, der im Bereich von 15 Mio € liegen könnte.

Jahresergebnis

Im Ergebnishaushalt steht für 2020 ein Jahresfehlbetrag von 968 T€. Bei Berücksichtigung der um 2,5 Mio € verbesserten Schlüsselzuweisungen ergäbe sich allerdings ein positives Jahresergebnis.

Zum Steueraufkommen:

Das erwartete Steueraufkommen 2020 liegt bei 61 Mio €.

Gewerbesteuer

Trotz der immer schwieriger werdenden Rahmenbedingungen und der schon merklichen konjunkturellen Eintrübung befindet die Schwabacher Wirtschaft sich weiterhin in einer stabilen positiven Gesamtlage. So konnten wir, wie in den Vorjahren auch, im Nachtragshaushalt 2019 den Gewerbesteueransatz um 1,6 auf 24,1 Mio € erhöhen. Die 2019 angeordneten Gewerbesteuern liegen derzeit bei fast 27 Mio €.

Gleichwohl gilt: Das Risiko für eine Eintrübung steigt! Die Frage ist längst nicht mehr ob, sondern wann und wie intensiv sich die Lage verändert. Für das Jahr 2019 war aufgrund der aktuellen Gewerbesteuervorauszahlungen sowie der immer deutlicher aufziehenden welt- und binnenwirtschaftlichen Probleme mit 22,5 Mio € daher ein zurückhaltender Ansatz zu wählen. Wenn es doch besser laufen sollte, bestünde – wie bereits in den sechs Jahren 2014 bis 2019- ggf. auch in 2020 Raum für eine Erhöhung des Gewerbesteueransatzes im Nachtrag 2020.

Ergänzend noch ein Blick über den eigenen Tellerrand hinaus: Bei den Netto-Gewerbesteuereinnahmen pro Einwohner liegen wir im Ranking der 25 kreisfreien Städte in Bayern für 2018 mit trotz unserer guten Werte mit 512 € netto pro Einwohner nur noch auf Platz 21 (2017: Platz 17 der 25 kreisfreien Städte Bayerns 573 € netto pro Einwohner).

Steuerkraft

Bei der Steuerkraft liegen wir 2018 fast unverändert bei 1.170 Euro (Vorjahr 1.166 Euro) pro Einwohner. Obwohl der Wert sogar leicht gestiegen ist, fallen wir gegenüber 2017 von Platz 12 auf 18 zurück.

Einkommensteuerbeteiligung

Der Einkommensteueranteil 2020 wurde mit 28,1 Mio € veranschlagt. Der gute Wert verdeutlicht insbesondere die weiterhin hervorragende Verfassung des Arbeitsmarktes sowie die positive Lohnentwicklung.

Grundsteuer

Das Aufkommen der Grundsteuer B liegt bei 6.600 T€.

Erst mit dem Zustandekommen der gesetzlichen Neuregelung des Bundes am 08.11.2019, die die verfassungswidrige bisherige Regelung ablöst, stand fest, dass wir auch im Jahr 2020 die Grundsteuer erheben dürfen. Nun ist es Aufgabe des Freistaats, der bekanntlich von der bundesrechtlichen Öffnungsklausel Gebrauch machen will, ein Landesgesetz zu erlassen. Die administrative Umsetzung der Reform muss sodann bis spätestens 31.12.2024 abgeschlossen sein.

Schlüsselzuweisungen

Die Schlüsselzuweisungen wurden mit 11,6 Mio € angesetzt. Das Spitzengespräch des Finanzministers mit den kommunalen Spitzenverbänden fand am 21.11.2019 statt, die Bekanntgabe der Schlüsselzuweisungen erfolgte gestern. Das Ergebnis aus München war höchst erfreulich: der Freistaat steckt fast 4 % mehr in die Schlüsselmasse. Der für die sehr komplexen Berechnungen als Berechnungsgröße maßgebliche sog. „Grundbetrag“ steigt noch deutlicher um über 5%. Damit ergeben sich Schlüsselzuweisungen von 14,1 Mio Euro – 2,5 Mio € mehr als im Haushalt veranschlagt.

Bezirksumlage

Beim Haushaltsansatz für die Bezirksumlage wurde von einem gleichbleibenden Hebesatz von 23,55% ausgegangen. Der Bezirk hat den Umlagesatz in seiner Haushaltsitzung 11.12.2019 unverändert mit 23,55% beschlossen. Dies entspricht unserer Prognose mit einem Haushaltsansatz von 13,4 Mio €.

Damit erhöht der Bezirk seine Umlage dank der hohen Umlagekraftsteigerung in Mittelfranken in Höhe von 5,9 % insgesamt in 2020 um 32 Mio € gegenüber 2019.

Während der Bezirk in den vergangenen Jahren den Blick gerne auf die Höhe des Umlagesatzes lenkte, der von 24,2% (2015) auf 23,55% (2020) sank, gerät leicht in Vergessenheit, dass sich dank stetig steigender Steuer- und Umlagekraft die tatsächliche Umlagezahlung in Mittelfranken von 434 Mio € (2015) auf 588 Mio € erhöhte. Eine satte Steigerung um 35%! Weitere Steigerungen wären bei zurückgehender Steuerkraft in den kommunalen Haushalten kaum noch zu schultern. Der vorgenommene Griff in die Rücklagen des Bezirkskämmerers zur Finanzierung der gewaltigen Ausgabensteigerungen im Bezirkshaushalt 2020 trägt hier ebenfalls nicht gerade zur Beruhigung bei.

Personalausgaben

Die zahlungswirksamen Personalauszahlungen liegen mit 38,9 Mio € ca. 6,2 % höher als 2019. Berücksichtigt sind die schon feststehende Erhöhung bei den Tarifbeschäftigten um 1,06 % zum 01.03.2020 sowie bei den Beamtenbezügen um 3,2 % ab dem 01.01.2020.

Wie bereits in den Vorjahren wurde auch im Haushalt 2020 bei den Personalausgaben eine erhöhte globale Minderausgabe von 3,5 % der Personalausgaben vorgegeben. Ein anspruchsvolles, aber durchaus erreichbares Ziel für das kommende Jahr. Für das laufende Jahr 2019 werden wir trotz schwieriger Rahmenbedingungen diesen ehrgeizigen Ansatz erreichen können.

Krankenhaus

Beim Krankenhaus hat der Einstieg der Diakonie Neuendettelsau (nun Diakoneo) als Trägerin dazu geführt, dass sich die beiden Gesellschafter sowohl den Verlustausgleich als auch die Investitionsfinanzierung teilen. Zudem bringt die vereinbarte betragsmäßige Deckelung für die künftigen Haushalte die dringend erforderliche finanzielle Planungssicherheit in dem finanziell immer unkalkulierbarer werdenden Krankenhausbereich. Für den Haushalt bedeutet dies für den Verlustausgleich eine Veranschlagung von 1 Mio Euro bei einem zu erwartenden Verlust 2020 von rund 1,7 Mio Euro.

Investitionen

Die 2019 veranschlagten Investitionen liegen mit 22,1 Mio € auf sehr hohem Niveau. Der Saldo aus Investitionstätigkeit liegt bei 13,7 Mio €.

Ein Investitionsschwerpunkt liegt traditionell im Bereich der Schulen.

- Die Erweiterung der Johannes-Helm-Schule steht an. Dafür sind im Haushalt Planungsmittel in Höhe von 300 T€ Euro veranschlagt.
- Die Generalsanierung des Berufsschulgebäudes im Schulzentrum Mitte mit Kosten von über 8 Mio € wird mit über einem Jahr Verspätung erst in 2020 beginnen können, da dort die Räume für die interimswise Unterbringung der Schüler der Luitpoldschule benötigt werden. Die Maßnahmen finden sich nicht im Haushalt 2020 wieder:

- Die aufgrund einer Schadstoffbelastung erforderliche Sanierung im Luitpoldschulhaus wurde bereits in diesem Jahr überplanmäßig veranschlagt.
- Die Mittel für die Generalsanierung des Berufsschulgebäudes konnten bereits in früheren Haushalten veranschlagt werden. Beide Maßnahmen sind damit bereits vor Baubeginn finanziert.
- Die Vorbereitungen für den Ersatzneubau des Hallenbades in Trägerschaft der Stadtbäder GmbH laufen. Derzeit befinden sich die Stadtbäder auf der Suche nach den Planern für die Baumaßnahme. Für das Bauprojekt sind als städtischer Investitionszuschuss weitere 2,5 Mio € im Haushalt enthalten.
- Die Sanierung der recht schnell in die Jahre gekommenen Rundlaufbahn in der Schulsporthalle an der Jahnstraße ist mit 400 T€ veranschlagt.
- Zur Verbesserung der IT-Ausstattung und Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur an Schulen sind investiv 442 T€ veranschlagt.

Für Straßenbau und Verkehr sind insgesamt Auszahlungen von 6,1 Mio € vorgesehen.

- Die Fortsetzung des Ausbaus der Neutor-/Friedrich-/Hördlerstorstraße mit 620 T€ bei Gesamtkosten von fast 4 Mio €.

Der Bereich Straßenbau bereitet auch Sorge. Der Ersatz für die vom Freistaat abgeschafften Straßenausbaubeiträge („Straßenausbaupauschale“) fiel 2019 für Schwabach mit 106.102 € geradezu ernüchternd aus. Für 2020ff. erwarte ich noch deutlich geringere Pauschalen. Damit ergibt sich für die Zukunft eine deutliche Finanzierungslücke. Wir werden uns intensive Gedanken darüber machen müssen, wie wir die vom Freistaat geschaffene Finanzierungslücke schließen und unsere Straßenbaumaßnahmen finanzieren können.

Für den Bereich der Abwasserbeseitigung sind Investitionen in Höhe von 2,3 Mio € veranschlagt. Damit können u.a. sog. Inlinersanierungen in den Kanalrohren sowie verschiedene Maßnahmen in der Kläranlage finanziert werden. Besonderes Gewicht hat dabei die Sanierung der Schlammpresse, die im Haushalt mit 2,4 Mio € berücksichtigt ist, davon in Höhe von 1,4 Mio € als Verpflichtungsermächtigung zulasten des Haushalts 2021

Die investiven Projekte zur Schaffung von Betreuungsplätzen in Kindertagesstätten sind zum Teil schon in Umsetzung, wie der Neubau des städtischen Altstadtkindergartens, der 3,6 Mio Euro kosten wird und Platz für 75 Kindergarten- und 24 Krippenkinder bieten wird. Der Ersatzneubau mit Erweiterung der Kindertagesstätte in Unterreichenbach ist noch in der Planungsphase. Die Stadt fördert das Projekt mit insgesamt 2,6 Mio Euro. Davon ist nun der letzte Teilbetrag in Höhe von 1,1 T€ im Haushalt enthalten.

Schwer zu verkraften ist in diesem Zusammenhang allerdings das von der Staatsregierung nun mitgeteilte Auslaufen der Investitionssonderförderung für die Schaffung neuer Plätze in Kindertagesstätten. Aufgrund weiter deutlich steigender Baukosten und des weiter großen Bedarfs an Betreuungsplätzen vor allem im Krippen- und Hortbereich erscheint dies kaum nachvollziehbar! Die Schaffung von weiteren Betreuungsplätzen wird so jedenfalls nicht gerade erleichtert.

Für Grunderwerbe haben wir insgesamt Mittel in Höhe von 3,2 Mio € veranschlagt. Damit können u.a. potentielle Wohnbau- und Gewerbebegrundstücke erworben werden. Erlöse aus der Veräußerung von Grundstücken werden in Höhe von 2,5 Mio € erwartet.

Maßnahmen zur Belebung der Innenstadt bilden auch im kommenden Jahr einen Schwerpunkt des Investitionsprogramms. Im Haushalt 2020 sind für die Neugestaltung des Martin-Luther-Platzes 4,4 Mio € berücksichtigt, davon 2,2 Mio € als Verpflichtungsermächtigung. Städtebaufördermittel für das Programm „Soziale Stadt“ sind in Höhe von 862 T€ berücksichtigt. Darin findet sich u.a. die Förderung von Sanierungsmaßnahmen am Iffland-Gebäude ebenso wie Mittel für Fassadensanierungen. Der Ausbau der beiden Gebäude Iffland und Silberne Kanne zu einem hochwertigen Hotel sowie der Ausbau der Neutor-, Friedrich- und Hördlertorstraße werden positive Impulse in diesen Bereich der nördlichen Altstadt geben.

Kreditaufnahmen

Die Finanzierung der Investitionen in Höhe von netto 13,7 Mio € erfordert Ermächtigungen für Kreditaufnahmen in Höhe von 7,8 Mio €, davon 1,8 Mio € im kostenrechnenden Bereich (Entwässerung). Abzüglich der ordentlichen Tilgungen in Höhe von 3,3 Mio € ergäbe sich bei vollständiger Aufnahme dieser Darlehensermächtigungen eine Nettoneuverschuldung in Höhe von 4,5 Mio €.

Der Schuldenstand zum 31.12.2019 wird bei rund 42,8 Mio € liegen. Auf die sich durch Gebühren finanzierenden kostenrechnenden Einrichtungen entfällt davon ein Anteil von ca. 16,7 Mio €. Wie in den Vorjahren wird damit auch 2019 eine deutliche Entschuldung gelingen. Dieser Trend könnte sich auch in 2020 fortsetzen. Für Januar und Februar könnten zwei Darlehen, bei denen die Zinsbindung ausläuft, vorzeitig zurückbezahlt werden. Damit läge der Schuldenstand der Stadt im März 2020 unter der 40 Mio Euro-Schwelle – fast 13 Mio Euro weniger als noch zu Jahresbeginn 2017.

Mit 1.051 € je Einwohner liegt die Pro-Kopf-Verschuldung in etwa im bayerischen Landesdurchschnitt.

Zur Finanzierung der Investitionen ist zudem die Verwendung von Eigenmitteln aus den angesammelten Rücklagen in Höhe von 4,2 Mio € berücksichtigt. Damit ergibt sich ein rechnerischer Finanzmittelbestand zum 31.12.2020 von 8,3 Mio €. Die tatsächliche Liquidität, derzeit bei 56,5 Mio € und zum Jahresende 2019 bei 64 Mio €, wird auch zum Jahresende 2020 voraussichtlich weit über diesem dargestellten rechnerischen Wert liegen, da nie alle im Haushalt enthaltenen Mittel auch tatsächlich im Haushaltsjahr abgerufen werden.

Was weiter steigt, sind die sog. Haushaltsreste. Derzeit bestehen Haushaltsausgabereste in Höhe von 48,4 Mio €, dem stehen Darlehensermächtigungen in Höhe von 6,2 Mio € gegenüber. Diese hohen Reste ergeben sich aufgrund von in früheren Haushalten bereits veranschlagten Investitionen (u.a. Generalsanierung Berufsschulgebäude, Martin-Luther-Platz), die noch nicht umgesetzt sind. Diese Reste, die liquide Mittel binden, relativieren auch die hohe derzeit ausgewiesene Liquidität.

Zur Schonung der Liquidität im Jahr 2020 ist in Punkt 5 des Beschlussvorschlages daher wiederum vorgesehen, der Verwaltung auch künftig äußerste Zurückhaltung

bei der Ausweisung und Übertragung von Haushaltsausgaberesten aufzuerlegen. Um den finanziellen Spielraum zu verbessern und auch für die nächsten Jahre zu sichern, ist es weiterhin erforderlich, die Übertragung von Ausgaberesten auf das unbedingt erforderliche Maß zu begrenzen.

Finanzausgleich

Abgesehen von der unzulänglichen Straßenausbaubeitragspauschale und dem Auslaufen der Investitionssonderförderung für Kindertagesstätten ist der Finanzausgleich auch für 2020 sehr erfreulich:

- Die Mittel für die Schlüsselzuweisungen 2020 werden überraschend deutlich um 3,9% erhöht. Dies wird sich positiv auch für Schwabach auswirken, die Schlüsselzuweisungen werden um 2,5 Mio € höher liegen als im Haushalt veranschlagt.
- Die Gewerbesteuerumlagesatz reduziert sich deutlich von 64% auf 35% aufgrund des Auslaufens der Erhöhung aufgrund des Solidarpakts. Bereits im Jahr 2019 hatte der Wegfall der erhöhten GewSt-Umlage „Fonds Deutsche Einheit“ zu einer Reduzierung um 4,3% geführt. In Zahlen ergibt sich daraus für 2020 eine rechnerische Entlastung bei der GewSt-Umlage um 1,6 Mio €.

Jahresabschlüsse

Mittlerweile sind die Jahresabschlüsse für die Jahre bis 2018 fertiggestellt und dem Stadtrat vorgelegt worden. Wir sind damit auf dem Laufenden! Plan ist, den Jahresabschluss 2019 pünktlich innerhalb der in Artikel 102 Abs. 2 Bayerische Gemeindeordnung festgelegten Frist von 6 Monaten zu erstellen und sodann im Sommer 2020 dem Stadtrat vorzulegen. Aufgrund der Rechnungsergebnisse lassen sich Entwicklungen dann über einen längeren Zeitraum betrachten und analysieren. Ein großer Gewinn an Transparenz und eine wichtige Grundlage für das zu schaffende Controlling! Die Schaffung eines einfach zu handelnden, aber dennoch aussagekräftigen modernen Controlling-Systems zur verbesserten Steuerung und Wirtschaftlichkeit der Stadtverwaltung wird eine zentrale Aufgabe auch im Jahr 2020 bleiben.

Verfahren

Die wiederum erfreulich kurzen Vorberatungen im Hauptausschuss verliefen konstruktiv und in angenehmer Atmosphäre. Das umfangreiche Beratungsprogramm konnte zügig in zwei Tagen abgeschlossen werden.

Bedanken möchte ich mich bei Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat für die gute und konstruktive Zusammenarbeit und die intensive Mitwirkung und Diskussion in den Vorberatungen.

Danke

Danken möchte ich auch allen Beteiligten in der Verwaltung.

Besonderen Dank verdienen meine am Haushaltsverfahren maßgeblich beteiligten Mitarbeiter im Kämmereiamt, allen voran die Herren Strauß, Gräfensteiner und Aepfelbach sowie meine Mitarbeiterinnen im Vorzimmer, Frau Wurm und Frau Steinert.

Mein ganz besonderer Dank gilt aber dem Oberbürgermeister. Lieber Matthias, ich kann auf nun ein 7 ½ jähriges berufliches Miteinander zurückblicken. Die vertrauensvolle, unkomplizierte und zielgerichtete Zusammenarbeit zwischen Oberbürgermeister und Stadtkämmerer und das gemeinsame Ziehen an einem Strang -nicht nur bei

strategischen Fragen, sondern auch im Tagesgeschäft- war und ist eine wesentliche Voraussetzung für die positive Entwicklung in unserer Stadt. DANKE!!!

Fazit und Ausblick:

Aufgrund der gestern bekannt gegebenen deutlichen Steigerungen bei den Schlüsselzuweisungen können wir uns zwar nicht formal, aber faktisch über ein positives Jahresergebnis freuen.

Dank guter Steuereinnahmen und der erfolgreichen Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung in den vergangenen Jahren ist es trotz sehr hoher Investitionen in den vergangenen Jahren gelungen, eine Liquidität zum Jahresende 2019 in Höhe von 64 Mio Euro aufzubauen. Dies geht einher mit einer deutlichen Reduzierung der Verschuldung der Stadt seit 2016.

Die hohen liquiden Mittel werden wir in den nächsten Jahren allerdings auch benötigen. Der dem Stadtrat im März 2019 unter dem Arbeitstitel „Schwabach 2027“ vorgestellte Überblick über die bis 2027 erforderlichen Investitionen mit dem daraus resultierenden Finanzierungsbedarf in Höhe von über 100 Mio € netto belegt dies. Die anstehenden großen Investitionsprojekte tragen dazu bei, den bestehenden Investitionsstau weiter abzubauen und die städtische Infrastruktur auf einen zeitgemäßen Stand zu bringen.

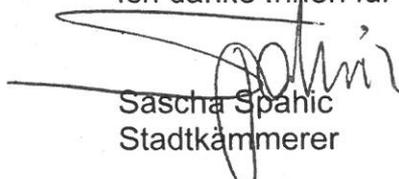
Die gegenwärtig und auch künftig hohen geplanten Investitionen in unsere städtische Infrastruktur einerseits und der stetig wachsenden Anforderungen an die Aufgaben einer Kommune erfordern allerdings weiterhin viel Disziplin und ein strategisch zielgerichtetes Vorgehen.

Gleichzeitig wird die hervorragende Entwicklung gerade bei den Steuereinnahmen so allerdings nicht anhalten. Zudem dürften die Ausgaben, gerade in den sozialen Bereichen und für Personal tendenziell weiter ansteigen. Zusätzlich greift dann durch die hohe Steuerkraft der um zwei Jahre verzögert wirkende kommunale Finanzausgleich.

Deshalb wird auch in den nächsten Jahren der konsequenten Umsetzung der einzelnen vom Stadtrat einstimmig beschlossenen Leitlinien zur Haushaltskonsolidierung eine ebenso hohe Bedeutung zukommen wie einem sparsamen und maßvollen Haushaltsvollzug.

Daher gilt weiterhin: die weitere Umsetzung des Leitlinienpakets zur Haushaltskonsolidierung ist zwingend erforderlich, um aus dem laufenden Geschäft in den nächsten Jahren und Jahrzehnten Spielräume zu schaffen und die Mittel für die nötigen Investitionen in die städtische Infrastruktur erwirtschaften zu können.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.


Sascha Spahic
Stadtkämmerer